

Guadeloupe

von Dipl. Psych. Andreas Koch (www.Natur-Segelgemeinschaft.de)

Die französische Insel Guadeloupe ist die kleine Schwester von Martinique. Es leben hier weit weniger Menschen.



Startpunkt ist die kleine, gemütliche Marina nahe der Hauptstadt (16°13,1N / 061°31,7W). Bei der Ausfahrt muss man gut auf die vielen Riffe und Sandbänke achten, die deutlich markiert sind.

Der nächste Ankerplatz ist etwas mehr als eine halbe Stunde entfernt vor dem Badeort **Gosier** im Windschatten des kleinen Inselchens. Wir fuhren noch eine Stunde weiter zu einem sehr exklusiven Ankerplatz vor dem **Club Med**. Es passen nur wenige Yachten in die kleine, malerische Bucht. Man ankert kurz vor der Badeabsperrung 16°13,09N / 061°23,92W. Das Clubgelände ist natürlich tabu, man kann aber auf dem traumhaften Strand spazieren gehen.

Die Weiterfahrt am **Cap de Colibris** vorbei, der Ostspitze von Guadeloupe, ist sehr interessant. Bis hier her musste man entweder kreuzen oder unter Motor fahren. Bis zur kleinen Insel **Petite Terre** kann man endlich vernünftig segeln. Dies ist ein unbewohntes Eiland. Tagsüber kommen viele Ausflugsboote, ab dem späten Nachmittag ist man allein. Man darf hier zum Schutz des Meeresgrundes nicht ankern, sondern sollte nur an einer Boje festmachen, z.B. 16°10,51N / 061°06,66W. Am vorgelagerten Riff kann man toll schnorcheln.



An der Westküste ist der Hauptankerplatz in der Bucht von **Deshaies**. Da hier viele Yachten liegen, segelten wir noch ein gutes Stück weiter zu der kleinen Ankerbucht **Petite Anse** 16°05,75N / 061°46,32W. Hier ist zwar kein Sandstrand, aber dafür ist es nicht so voll wie bei den anderen Buchten.



Landausflüge:

Man sollte sich unbedingt ein Mietauto und einen Tag durch die Berg-Wildnis fahren. Es gibt viele Stellen, wo gut ausgebaut Wanderwege in den Urwald führen, vorbei an malerischen Wasserfällen.



Insbesondere die Carpot-Wasserfälle sind atemberaubend. Zum mittleren führt ein breiter, viel besuchter Weg, noch spannender ist der Pfad zum oberen Wasserfall (etwa eine Stunde) durch dichte Vegetation.



Auf der Westseite warten dann anschließend traumhafte Strände, z.B. nahe der Pass-Straße. Am schönsten ist aber der kilometerlange Grande Anse, nördlich von Deshaies. Erwähnenswert ist schließlich noch das "Reserve Cous-teau", dies ist ein Tauch-Schutzgebiet bei kleinen, vorgelagerten Inselchen.

